



# Was wir zum Leben brauchen: Unsere Nahrung – Produktion und Konsum

**Dienstag, 9. März 2021 bis 27. April 2021 (6 Termine)**  
**Zentrum für Weiterbildung der Universität Graz**  
**Harrachgasse 23, 8010 Graz**

## Warum?

Der Mensch ist, was er isst: Ohne Essen und Trinken kann der Mensch auf Dauer nicht (über)leben. Doch was wissen wir eigentlich über unsere Nahrung? Woher kommen die resche Semmel und die Melange, die wir zum Frühstück genießen? Unter welchen Bedingungen werden die Lebensmittel, die wir einkaufen, erzeugt und gehandelt? Ein kritischer, wissenschaftsbasierter Blick auf unsere Nahrungsmittelproduktion und -versorgung kann dabei helfen, Konsequenzen unseres Konsumverhaltens für Umwelt und Gesellschaft zu erkennen und gegebenenfalls Lösungsansätze zu entwickeln.

Im Rahmen dieser Vortragsreihe werden aus der Sicht unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen (Geographie, Soziologie und Biologie) Bedingungen und Auswirkungen der Produktion und des Konsums unserer Nahrung diskutiert.

## Was und Wann?

Dienstag, 9. März 2021, 19-21 Uhr

### **Einführung: Wo kommt unser Essen her?**

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Ermann, Universität Graz,  
Institut für Geographie und Raumforschung

Ob etwas ein „gutes“ Essen ist oder nicht, wird häufig mit der Herkunft der Lebensmittel in Verbindung gebracht. Kritische KonsumentInnen legen Wert darauf zu wissen, woher Lebensmittel kommen. Doch was bedeutet das eigentlich? Was hat die Herkunft mit der Qualität und mit der moralischen Bewertung zu tun? Was ist eine „gute“ und was eine „schlechte“ Herkunft? Wie wird die vielfach eingeforderte Transparenz erzielt und wie lässt sich Wissen über Herkunft vermitteln? Diesen Fragen wird im Vortrag anhand von Beispielen zur lokalen, regionalen und globalen Ernährung nachgegangen, verbunden mit einem Überblick über das Konzept und die Themen der gesamten Vortragsreihe.

Dienstag, 16. März 2021, 19-21 Uhr

### **Perspektiven für bäuerliche Familienbetriebe in Österreich**

Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Höllinger, Universität Graz,  
Institut für Soziologie

Im ersten Teil des Vortrags wird zunächst erörtert, wie sich die Arbeits- und Produktionsbedingungen in der österreichischen Landwirtschaft von den 1960er-Jahren bis zur Gegenwart verändert haben. Weiters werden Betriebs- und Vermarktungskonzepte vorgestellt, die in den letzten Jahrzehnten entwickelt wurden, um unter den Gegebenheiten des heutigen Agrarmarkts das ökonomische Überleben der Betriebe zu ermöglichen.

Im zweiten Teil wird anhand einer aktuellen empirischen Studie dargestellt, wie Bauern und Bäuerinnen ihre Arbeits- und Lebenssituation wahrnehmen und wie zufrieden sie mit ihrem Beruf sind. Außerdem wird besprochen, inwieweit es ihnen gelingt, in ökonomischer und familiärer Hinsicht eine gute Lebensqualität am Hof zu bewahren oder wieder zu erlangen.

Dienstag, 23. März 2021, 19-21 Uhr

### **Das Grünland Mitteleuropas – ein Schatz aus einer Jahrtausende währenden Kultur**

Mag. Dr. Martin Magnes, Universität Graz,  
Institut für Biologie

Das mittel- und vor allem das südostmitteleuropäische Grünland zählt zu den artenreichsten Habitaten weltweit und erfüllte neben der Ernährung des Viehs auch zahlreiche Ökosystemdienstleistungen. Durch die Modernisierung der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert, den Einzug der Agrochemie und die Mechanisierung sind diese jedoch Schritt für Schritt fast vollständig verloren gegangen. In letzter Zeit ist deutlich geworden, dass das heutige Grünland auch für das Vieh nicht mehr die optimale Nahrungsgrundlage liefern kann.

Mit Beispielen aus den letzten noch traditionell bewirtschafteten Grünlandbetrieben in den rumänischen Ostkarpaten wird gezeigt, wie sich eine unglaubliche Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten entwickeln konnte und wie empfindlich solche Systeme auf einseitige Maßnahmen von außen reagieren.

Dienstag, 13. April 2021, 19–21 Uhr

### **Alternative Lebensmittelnetzwerke**

Mag. Dr. Andreas Exner, Universität Graz,  
RCE Graz-Styria – Zentrum für nachhaltige Gesellschaftstransformation

Die Produktion und Verteilung von Lebensmitteln werden in vielen Weltregionen zunehmend von industriellen Methoden der Landwirtschaft und von Konzernen geprägt. Seit den 1990er-Jahren haben sich transnationale Agrarbewegungen herausgebildet, die dieser Entwicklung Widerstand entgegensetzen und Ernährungssouveränität einfordern. Zugleich sind in vielen Ländern Initiativen entstanden, die Ernährung sozial gerechter und ökologisch nachhaltiger gestalten wollen. Der Vortrag beleuchtet den Kontext solcher alternativer Lebensmittelnetzwerke, erläutert deren Funktionsweise und diskutiert kritisch ihre Potentiale.

Dienstag, 20. April 2021, 19–21 Uhr

### **Digitalisierung in der Landwirtschaft: Chancen und Risiken für tragfähige Zukunftsperspektiven**

Mag. Ernst Michael Preininger, Universität Graz,  
Institut für Geographie und Raumforschung

Die Digitalisierung durchdringt unser Alltags- und Berufsleben. Seit einiger Zeit gewinnen digitale Anwendungen auch in der Landwirtschaft an Bedeutung: zum einen durch Konkurrenz- und Effizienzdruck und gestiegene Anforderungen an Produktivität und Qualität in der Herstellung von Lebensmitteln; zum anderen durch neue Möglichkeiten für eine bessere und umweltschonendere Landwirtschaft, um den Herausforderungen der Klimawandelanpassung besser begegnen zu können. Um welche Arten von Anwendungen es sich dabei handelt, welche Bedeutung diese potentiell für eine nachhaltige Landwirtschaft haben, und was dies für das Verständnis und das Erscheinungsbild von „Ländlichkeit“ bedeutet, soll bei diesem Vortrag besprochen werden.

Dienstag, 27. April 2021, 19–21 Uhr

### **Ernährung, Gesundheit und Nachhaltigkeit**

Univ.-Prof. Dr. Anke Strüver, Universität Graz,  
Institut für Geographie und Raumforschung

Ernährung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit wurde lange Zeit auf Fragen der globalen Tragfähigkeit, vor allem entlang der Aspekte Überbevölkerung und Unterernährung, reduziert. Für Perspektiven auf Ernährung im Zusammenhang mit Gesundheit stand wiederum das individuelle Verhalten im Mittelpunkt der Betrachtung. Im Zuge der Diskussionen um Globalen Wandel und

Klimawandelanpassungsstrategien rücken die drei Begriffe und ihre wechselseitige Beeinflussung eng zusammen. Diese werden im Vortrag auf die Frage fokussiert, welche Formen nachhaltiger Ernährung gesund für Mensch und Planeten sind.

### **Wie?**

Vorträge mit Diskussion

An dieser Veranstaltung können Sie ausschließlich via Live-Übertragung übers Internet teilnehmen. Voraussetzungen dafür sind: PC, Notebook oder Tablet, stabile Internetverbindung, Lautsprecher (z. B. Kopfhörer); Mikrofon und Webcam (optional). Nähere Informationen nach erfolgter Anmeldung.

### **Wer?**

Interessierte Erwachsene jeden Alters

### **Wo?**

Die Vorträge werden online durchgeführt.

### **Fachwissenschaftliche Leitung**

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Ermann, Universität Graz, Institut für Geographie und Raumforschung

### **Moderation**

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Ermann (s. o.); Dr. Marcus Ludescher, Universität Graz, Zentrum für Weiterbildung

### **Abschlussmöglichkeit**

Teilnahmebestätigung

### **Anmeldung**

Limitierte Plätze, daher Anmeldung erforderlich

### **Anmeldeschluss**

Montag, 1. März 2021

### **Teilnahmebeitrag**

Kostenfrei

### **Information und Anmeldung**

Dr. Marcus Ludescher, Programmleitung  
Universität Graz, Zentrum für Weiterbildung  
Harrachgasse 23, 8010 Graz  
Telefon: 0316/ 380-1102  
Fax: 0316/ 380-9035  
E-Mail: [vita-activa@uni-graz.at](mailto:vita-activa@uni-graz.at)  
Web: [vitaactiva.uni-graz.at](http://vitaactiva.uni-graz.at)

Stand: 1.2.2021